

HIMMELSFREUDEN – Teil 3

Quelle: <https://www.gutenberg.org/cache/epub/25224/pg25224.html>

„The Happiness of Heaven“ von Fr. J. Boudreau S.J.

Die Teilhabe an der göttlichen Natur

2. Petrusbrief Kapitel 1, Vers 4

Durch sie (die göttliche Kraft von Jesus Christus) hat Er (der himmlische Vater) uns die kostbaren und überaus wichtigen Verheißungen geschenkt, damit ihr durch diese dem in der Welt infolge der Sinnenlust herrschenden Verderben entrinnet und ANTEIL AN DER GÖTTLICHEN NATUR erhaltet.

Um diesen „Anteil an der göttlichen Natur“ im Himmel zu erklären, bedienen sich Theologen eines sehr treffenden Vergleichs. Wenn man, sagen sie, ein Stück Eisen ins Feuer wirft, verliert es bald seine dunkle Farbe und wird rot und heiß wie das Feuer selbst. Das Eisen wird auf diese Art und Weise an der Natur des Feuers teilhaben, ohne jedoch seine eigene essentielle Eisen-Natur zu verlieren. Dies veranschaulicht, was in der „glückseligen Vision“ in Bezug auf die Seele vor sich geht.

Sie ist dadurch mit Gott vereint und wird von Ihm durchdrungen. Sie wird:

- *Strahlend durch Seine Helligkeit*
- *Schön durch Seine Schönheit*
- *Rein durch Seine Reinheit*
- *Glücklich durch Sein unaussprechliches Glück*
- *Vollkommen durch Seine göttliche Vollkommenheit*

Mit einem Wort, sie ist Teilhaberin der „göttlichen Natur“ geworden, während sie ihre geschaffene Natur und persönliche Identität immer noch behält.

Abstrakte Worte und Argumente vermitteln jedoch keine bestimmte Vorstellung von diesem herrlichen Glück, welches ALLEIN den Kindern Gottes vorbehalten ist.

Wir wollen deshalb zu einer Veranschaulichung in Form eines kleinen Gleichnisses greifen. Dies wird wie ein Spiegel sein, in dem wir schwache, aber wahre Reflexionen der „glückseligen Vision“ sehen werden:

Ein gutherziger König findet auf der Jagd in einem Wald einen blinden Waisenjungen, dem alles fehlt, was das Leben angenehm machen könnte. Der von Mitleid bewegte König nimmt ihn mit in seinen Palast und gibt den Befehl, dass man sich um diesen Jungen kümmert und dass man ihn in allem unterrichtet, was ein Blinder lernen kann.

Es erübrigt sich zu sagen, dass dieser Junge unsäglich dankbar ist und alles tut, um den König zu gefallen.

Als er sein 20. Lebensjahr erreicht hat, führt ein Chirurg eine Operation an den Augen des Waisen durch, wobei dessen Augenlicht vollkommen wiederhergestellt wird. Anschließend erklärt ihn der König, umgeben von seinen Adligen und inmitten all der Pracht und Herrlichkeit des Hofes, zu einem seiner Söhne und befiehlt allen seinen Untertanen, ihn als solchen zu ehren und liebevoll zu behandeln.

Und so wurde aus dem einst freudlosen Waisen ein Prinz und damit ein Teilhaber der königlichen Würde, des Glücks und all der Herrlichkeiten, die im Palast des Königs zu finden sind.

Ich (Fr. J. Boudreau S.J.) werde nicht versuchen, die Freuden zu beschreiben, welche die Seele dieses jungen Mannes überwältigen, als er diesen König zum ersten Mal sieht, von dessen männlicher Schönheit, Güte, Macht und Großartigkeit er so viel gehört hatte.

Ich werde auch nicht versuchen, jene anderen Freuden zu beschreiben, die seine Seele erfüllen, als er seine Pracht in den fürstlichen Gewändern betrachtet, von denen er zuvor ebenfalls so viel gehört hat.

Noch weniger werde ich versuchen, mir sein exquisites, unaussprechliches Glück vorzustellen, als er sich in die königliche Familie aufgenommen, von allen geehrt und geliebt, zusammen mit allen Freuden des Lebens in seinem Umfeld am königlichen Hof sieht. Jeder mag sich selbst seine Gefühle, seine Freude und sein Glück ausmalen. Wir können nur sagen, dass all dies zusammengenommen natürlich eine „glückselige Vision“ für ihn ist.

In diesem Gleichnis finden wir die drei Vorgänge der „glückseligen Vision“ gut erklärt. Der erste ist der Anblick des guten Königs in all seiner Pracht und Herrlichkeit; der zweite ist die intensive Liebe, die dieser Anblick bei dem nun sehen könnenden jungen Mann hervorruft; und der dritte ist die Freude an der Gesellschaft des Königs und das ganze Glück, womit seine Adoption einhergeht.

*Die Auslegung dieses Gleichnisses ist offensichtlich. Jesus Christus ist der große und mächtige König, Der Deine Seele in der Wildnis dieser Welt findet. Um die eindringlichen Worte der Bibel zu gebrauchen, fand Er Dich „**elend, erbarmenswert, arm, blind und nackt**“ vor.*

Offenbarung Kapitel 3, Verse 17-18

17 „Weil du sagst: ›Ich bin reich, ja reich bin ich geworden und habe an nichts

Mangel, und weil du nicht weißt, dass gerade du elend und erbarmenswert, arm, blind und nackt bist, 18 so rate ICH dir: Kaufe dir Gold von mir, das durch (im) Feuer geläutert ist, damit du reich wirst, und weiße Kleider, damit du sie anziehst und die Schande deiner Blöße nicht zutage tritt, und Augensalbe zum Bestreichen deiner Augen, damit du sehen kannst.“

Von Barmherzigkeit bewegt, bringt Jesus Christus Dich in Seine Gemeinschaft. Dort:

- *Wäscht Er Dich mit Seinem eigenen kostbaren Blut*
- *Hüllt Dich in das makellose Gewand der Unschuld*
- *Schmückt Dich mit den Gaben der Gnade*
- *Nimmt Dich als Kind des himmlischen Vaters an*

Dann gibt Er Seinen Dienern und Anderen den Auftrag, Dich für den Himmel zu erziehen. Durch Deinen Glauben an Jesus Christus, durch Seine Gnade und Deine eigene Mitarbeit entwickelt sich Deine Seele allmählich zu einer vollkommeneren Ähnlichkeit mit Jesus Christus, Der in Seiner menschlichen Natur der Maßstab jeglicher Vollkommenheit ist.

Aber NOCH bist Du blind und musst es bleiben, bis Jesus Christus Dich bei der Entrückung nach Hause ruft. Wenn dieser glückliche Tag anbricht, wirst Du diese Welt verlassen; die Augen Deines neuen Körpers werden durch das Licht der Herrlichkeit geöffnet, und Du wirst Gott sehen, wie Er ist, in all Seiner Pracht und Herrlichkeit. Du wirst Dich auch selbst bestaunen, wie Du geschmückt bist mit den Juwelen der vielen Gnaden, die Er Dir verliehen hat. Und Du wirst die schönen Engel Gottes und all die anderen Heiligen im Himmel sehen, die selbst mit der Schönheit Gottes bekleidet um Seinen Thron stehen. Zuvor wirst Du am Richterstuhl Christi Deine Beurteilung gehört und Deine Position, die Du von nun an im Himmel einnehmen wirst, mitgeteilt bekommen haben.

Dieser Anblick des lebendigen Gottes und all der Herrlichkeit, die Ihn umgibt, wird Deine Seele mit einer reichen Erkenntnis über Ihn erfüllen; und dieses Wissen wird eine nie gekannte, vollkommene Liebe hervorbringen. Und wenn der himmlische Vater Dich an Seine Brust drückt, Dich zu einem Seiner Kinder erklärt und allen sagt, dass sie Dich als solches ehren sollen, wird Deine Freude über Seine und deren Liebe vollkommen sein.

Das wird die „glückselige Vision“ für Dich bedeuten. Du wirst dann in die Gemeinschaft Gottes und in Sein Reich eintreten, was Deine Seele mit reiner und dauerhafter Glückseligkeit erfüllen wird.

In diesen drei Vorgängen liegt die höchste Herrlichkeit Gottes, die Er Selbst in all

Seinen Werken beabsichtigt hat; und ebenso liegt darin das höchste Wohl und die formelle Seligpreisung für Menschen und Engel. Dadurch werden die seligen Geister gewaltig über sich selbst erhöht und werden in ihrer Gemeinschaft mit Gott Ihm in einer Weise ähnlich, wie es der menschliche Verstand jetzt noch nicht begreifen kann. Wie Götter erstrahlen sie dann bis in alle Ewigkeit im göttlichen Glanz.

Bei diesen Vorgängen dehnt sich die Seele der Entrückten ins Unermessliche aus, um sich so gleichgestaltet so weit wie möglich in ihrer jeweiligen Erkenntnis zu einer großen Einheit zusammenzuschließen. Dies zeigt sich nicht nur äußerlich, sondern die Freude ihres HERRN erfasst die einen mehr, die anderen weniger, je nach Stärke des Lichts der Herrlichkeit, das jedem zuteil wurde. Eingetaucht in diese Tiefe gehen sie vollkommen auf, und alle geschaffenen Dinge und Freuden aus ihrem vergangenen irdischen Leben erscheinen ihnen dann wie nichts neben diesem Ozean voller Reichtümer und Freuden. In dieser Tiefe gibt es für sie nicht mehr diese Verschleierung, wie sie jetzt noch über uns im Zusammenhang mit Gott existiert; denn alles ist für sie nun leicht verständlich und klar ersichtlich.

Dort in ihren ewigen Wohnungen haben sie Ruhe und leben in der absoluten Gewissheit, nie mehr versagen und niemals mehr etwas falsch machen zu können. Das ist die Erfüllung all ihrer Wünsche. Da leben sie in ihrem Besitz und genießen die Freude an allen wünschenswerten Dingen. Da wird nichts mehr zu erstreben oder zu suchen bleiben; denn alle werden alles Gute in Gott für immer besitzen und mit ungetrübter Freude genießen können.

Dort wird die Beschäftigung der Heiligen unter anderem darin bestehen:

- *Die unendliche Schönheit Gottes zu betrachten*
- *Seine unendliche Güte zu lieben*
- *Sich an Seiner unendlichen Süße zu erfreuen*
- *Von der Flut Seiner Freuden bis zum Überlaufen erfüllt zu sein*
- *Sich mit unaussprechlichem Entzücken über Seine Unendlichkeit zu begeistern*
- *Über Seine Herrlichkeit und in all die guten Dingen, die Er und sie selbst besitzen, zu jubeln und zu frohlocken*

Daher kommen ewiges Lob, Segen und Danksagung, wie sie in der Bibel im Zusammenhang mit dem Himmel immer wieder beschrieben werden. Und so ruhen auch die gesegneten Entrückten, nachdem sie die Vollendung all ihrer Wünsche erreicht haben. Sie werden dann nicht mehr wissen, wonach sie sich noch sehnen sollen, denn IN GOTT haben sie ihr ultimatives Ziel erreicht.

FORTSETZUNG FOLGT

Mach mit beim [http://endzeit-reporter.org/projekt/!](http://endzeit-reporter.org/projekt/)*

Bitte beachte auch den Beitrag [In-eigener-Sache](#)